

Erfahrungen mit Schulhund?

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Januar 2025 08:48

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das ist Wunschdenken. Die Analdrüse ist bei Rüden das Organ, mit dem das Revier markiert wird. Da kannst du Zucker zufüttern, soviel du willst. Da hilft nur der Tierarzt, der die von Zeit zu Zeit reinigt und leert 😊

Die leeren sich bei jedem Kotabsatz, also mindestens 1x täglich, wenn der Haufen die richtige Konsistenz hat (sonst markiert es sich auch schlecht erfolgreich). Und das liegt halt am Futter. Sorry, aber Analdrüsen sind geschlechtsunabhängig ein selbstverursachtes Problem und bestimmt 95% aller Hunde sind leider fehlernährt.

Eigengeruch jein, auch der hängt sehr extrem mit Fütterung zusammen. Mein Papa mit sehr empfindlicher (und wenig hundebegeisterter) Nase riecht (und motzt) z.B. sofort, wenn meine mal 2 Tage schlampig gefüttert wurden.

Und oft ist der vermeintliche Eigengeruch auch genau die Analdrüse (kein Gasangriff, sind ja keine Blähungen, sondern eher ein faulig-scharfer Dauergeruch).

Nasser Hund allerdings -> ja, der stinkt leider wie hulle ☹️

Verstehe auch, dass man das als Belästigung empfindet, wenns nicht gerade der eigene ist.

Und Allergie ist natürlich auch nochmal ein ganz anderes Thema. Mit Allergikern in der Umgebung gehts halt nicht.

Ansonsten denke ich, muss man unterscheiden, ob der Hund aktiv als Schulhund eingesetzt wird und arbeitet - dann braucht er natürlich eine Ausbildung und die entsprechenden Genehmigungen - oder ob er bei Betreuungsproblemen einfach mal dabei ist. Einer meiner alten Schulleiter und auch die Sekretärin hatten ihre Hunde z.B. auch als Welpen dabei, bis die Stubenreinheit zu Hause beim Alleinebleiben klappte. Das sind halt pragmatische, aus dem Bedarf erwachsene Grauzonen, und dann sind eben auch mal "nicht genehmigte" Hunde in der Schule.